

010

L e i p z i g e r T a g e b l a t t.

No. 150. Mittwoch den 27. November 1816.

E i n l a d u n g

z u r

Theilnahme an einer wohlthätigen Anstalt für Bedürftige.

Was könnten wir unserm Tageblatt Interessanteres, Wichtigeres und Erfreulicheres einverleiben, ja womit könnten wir es mehr schmücken, als durch die Aufnahme des Aufrufs edler Menschenfreunde

A n u n s e r e M i t b ü r g e r

so wie er im gestrigen Zeitungsblatte steht. Möge Gott den schönen, das Herz des Menschen adelnden, Zweck des ruhmwürdigen Vereins segnen. Lohnen kann ihn nur das gehörige und dankbare Anerkennen derer, denen aus reiner Menschenliebe die helfende Hand geboten werden soll. Der Aufruf an diejenigen Mitbürger, welche so glücklich sind, helfen und an solchen wohlthätigen Anstalten Theil nehmen zu können, lautet wörtlich also:

„Der Nothstand, in welchen viele Familien durch das Mißverhältniß ihres Erwerbes zu den ersten Bedürfnissen sich versetzt sehen, hat uns bewogen, in einen Verein zusammen zu treten, welcher die Erleichterung theils hiesiger auf einen kärglichen Erwerb beschränkter Einwohner, theils des Sächs. Erzgebirges beabsichtigt. Unentgeltliche Brodvertheilung an die von der Armenanstalt unterstützten Armen bezwecken wir nicht; vielmehr geht unsere Absicht dahin, daß an hiesige in drückender Beschränkung lebende Familien Brod und Nahrungsmittel um geringere Preise, als die Marktpreise sind, und zwar, um leicht möglichen Mißbrauch zu verhüten, in kleinen Quantitäten verkauft werden sollen. Ueber die zweckmäßigste Weise, das Erzgebirge zu unterstützen, aber werden wir uns vorerst mit den die dortigen Localverhältnisse näher kennenden Behörden berathen. Für die der Unterstützung bedürftigen Einwohner unserer Stadt nun nehmen wir allein die Wohlthätigkeit unserer Mitbürger, für die Hülfbedürftigen im Erzgebirge aber nehmen wir die Mildthätigkeit aller Wohlhabenden im gesammten Vaterlande in Anspruch, auch derer, welche vormals die fleißigen und genügsamen Bewohner des Erzgebirges ihre Mitbürger nannten. Es gilt

von den Wohnungen unserer Brüder bitterm Mangel abzuwehren, die Seuche, die ihm zu folgen pflegt, und die Verzweiflung, welche unbefestigte Gemüther zu Brechen treiben kann; es gilt der Erfüllung der ersten Pflicht des Christenthums und der Bewahrung menschenfreundlicher Gesinnung; es gilt der Ehre unsers gebeugten Volks, welches beseelt von Gemeingeist und frommer Liebe, sich selbst und dem Vaterlande beweisen muß, daß es auch unter den Drangsalen einer verhängnißvollen Zeit, Kraft und Muth bewahrt hat, Schwieriges zu unternehmen und Gemeinnütziges auszuführen. Darum hoffen wir mit Zuversicht, daß unsere Mitbürger mit ausgezeichnete Freigebigkeit uns unterstützen werden, und beginnen unser Unternehmen mit Vertrauen zu Gott und zu der menschenfreundlichen Gesinnung unsers Volkes, indem wir auf jeden Dank Verzicht leisten, aber auch, wohlwissend, daß es unmöglich sey, aller Wünsche zu erfüllen und jeden Fehlgriff zu vermeiden, keinen Tadel fürchten. Wir wissen zwar, daß in diesem Augenblicke jeder in seinen Umgebungen Veranlassung genug hat, die Pflicht der Wohlthätigkeit zu üben; allein wir glauben auch, daß durch vereinigte und nach einem Plane geleitete Kräfte mehr als durch einzelne Wohlthaten ausgerichtet werden könne. Eine doppelte Subscriptionsliste, eine für die Stadt Leipzig, die andere für die dem Erzgebirge, bestimmten Beiträge, ist bei den Handelshäusern Frege und Comp., und Better und Comp. eröffnet. Uebrigens aber erbieten sich auch sämtliche Unterzeichnete, Beiträge, bei denen man jedoch zu bemerken bittet, ob sie für Leipzig oder für das Erzgebirge bestimmt sind, anzunehmen. Ueber alle Beiträge, welche wir mit der Namensunterschrift der Geber, auch wenn sie ungenannt bleiben wollen, zu erhalten wünschen, um leicht möglichen Irrungen zu begegnen, werden gedruckte Quittungen ausgestellt. Diejenigen unserer begüterten Mitbürger, welche von dieser öffentlichen Aufforderung nicht Kenntniß erhalten, werden wir besonders, mündlich oder schriftlich, zu theilnehmender Unterstützung einladen. Die in Naturalien bestehenden Gaben, welche wohlthätige Grundeigentümer uns darbieten, werden wir, wenn sie dem Erzgebirge bestimmt sind, in diese Gegenden zu befördern wissen. Ueber alle Beiträge aber und deren Verwendung werden wir nach beendigtem Geschäfte genaue Rechnung ablegen.

Schon ist das Jahr weit vorgerückt, und die strenge Bitterung eingetreten; das Bedürfniß der Hilfe wird mit jedem Augenblicke dringender. Darum zögern Sie nicht, geliebte Mitbürger, ihre Gaben uns zu überreichen, damit dieser Verein mit dem künftigen Monate schon in Wirksamkeit treten könne. Leipzig, den 23. Nov. 1816.

Kammerrath Unger.
Archidiaconus D. Bauer.
Kammerrath Frege.
Ferdinand Gruner.
Stadtschreiber Heimbach.
Stadthauptmann Kayser.
Hofrath Mahlmann.

Mayer Frege.
Kammerrath Ploß.
Simon Moritz Kummel.
Wilhelm Seyffert.
Consistorial-Assessor D. Sidel.
D. H. G. R. und Bürgermeister D.
Siegmann.
Superintendent D. Tzschirner.

Auch ein Vorschlag zu edler Hilfe für die Dürftigen.

(Eingekandt.)

Im Tageblatte vom 24sten Nov. lesen wir ein lobenswerthes Beispiel wohlthätiger Unterstützung der Armen. Es wurde nemlich in Posen von einer Gesellschaft Freunde der dramatischen Kunst eine Vorstellung zum Besten der Armen gegeben, welche, nach Abzug der sehr mäßigen Kosten 432 thlr. betrug. Edle Männer Leipzigs fordern in der heutigen Zeitung ebenfalls zur Unterstützung der Nothleidenden auf.

Da nun schon oft Kenner und Verehrer der religiösen Musik einmal wieder Handels Messias zu hören wünschten; könnten sich jetzt nicht, wie es schon bei ähnlichen

Gelegenheiten der Fall war, die beiden herrlichen Singeacademien mit dem braven Orchester, zu eben einem solchen Zwecke, wie in Posen, vereinen, und zum Besten der Hilfebedürftigen, Handels Messias aufführen, so der Kunst ein würdiges Opfer bringen, und den Seegen der leidenden Menschheit als Dank empfangen? --

Der Arme weint, o hemmt der Thränen Fluth
und stillt den Harm, erfüllt das Herz mit Muth:
Denn Thränen stehn,
wie Perlen am Gewand,
wenn wir vergehn,
jenseits des Grabes Rand.

Leipzig am 26 November.

E.

Börse in Leipzig

am 26. November 1816.

C o u r s e

von Königl. Sächsischen Staatspapieren.

im Conv. 20 Fl. Fuas.	P.	G.
Steuerscheine, unverwechs. . . à 3 pC.		
Grosse	59½	—
Kleinere	59½	—
ditto verlosbare à 3 pC.		
zu 1000 u. 500 Rthlr.	71	—
zu 200 u. 100 —	71	—
Landschaftl. Obligat. v. 1811 à 5 pC.		
Anleihe d. Reichenbach & Comp.		
zu 1000 u. 500 Rthlr.	85¾	—
zu 200. 100 u. 50 —	86¼	—
Landes-Commissionsscheine, à 5 pC.		
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	83½
zu 200. 100. 50. u. 25 —	—	83½

	P.	G.
Central-Steuer-Obligationen, a 5 pC.		
zu 3000. 2000. 1000 u. 500 Rthlr.	82	—
zu 200 u. 100 —	82	—
Kgl. Partial-Obligat. v. 1807, à 5 pC		
Anleihe durch Frege & Comp.		
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	85¾
Desgleichen von 1810, à 5 pC.		
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	84½
zu 200 u. 100 —	—	84½
Kammer-Credit-Cassensch., à 2 pC.		
zu 1000 u. 500 Rthlr.	57	—
zu 100 u. 50 —	57	—
Desgleichen, à 3 pC.		
zu 1000 u. 500 Rthlr.	63	—
zu 100 u. 50 —	63	—
Leipzig. Stadt-Obligat. v. 1807 à 5 pC.		
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	102
zu 200. 100 u. 50 —	—	102
Desgleichen von 1813 à 5 pC.		
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	99½
zu 200 100 u. 50 —	—	99½
Spitz-Scheine ohne Zinsen		
zu 24 bis 30 Rthlr.	—	—
zu 35 bis 49 —	—	—

Börse in Leipzig

am 26. November 1816.

Course		Briefe		Geld.	
im Conv. 20 Fl. Fufs.					
Amsterdam in Ct.	(k. S. 2 Mt. 137 $\frac{1}{4}$)			Lyon . . . pr. 300 Fr.	2 Mt. —
Augsburg in Ct.	(k. S. 2 Mt. 100)		136 $\frac{1}{2}$	Paris . . . pr. 300 Fr.	(k. S. 2 Mt. 79 $\frac{1}{4}$)
Berlin in Ct.	(k. S. 2 Mt. 102 $\frac{1}{4}$)		99 $\frac{1}{4}$	Wien in W. W.	(k. S. 2 Mt. 30 $\frac{1}{2}$)
Bremen in Ld'or	(k. S. 2 Mt. 107 $\frac{1}{4}$)		108	— in Conv. 20 Kr.	(k. S. 2 Mt. 100 $\frac{1}{4}$)
Breslau in Ct.	(k. S. 2 Mt. 102 $\frac{1}{4}$)		100 $\frac{1}{8}$	Louisd'or à 5 Rthlr.	108
Frankf. a/M. in WZ.	(k. S. 2 Mt. 99 $\frac{1}{4}$)		99 $\frac{1}{4}$	Holl. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr.	— 13 $\frac{1}{4}$
Hamburg in Bco.	(k. S. 2 Mt. 148 $\frac{1}{4}$)		108	Kaiserl. d°	— 12 $\frac{1}{4}$
London	2 Mt. 6. 15 $\frac{1}{4}$		100 $\frac{1}{8}$	Bresl. à 65 $\frac{1}{2}$ As d°	— 10 $\frac{1}{2}$
			99 $\frac{1}{4}$	Passir. à 65 As d°	— 9 $\frac{1}{2}$
				Species	— $\frac{1}{2}$
				Preuss. Corrent.	101 $\frac{1}{4}$
				Cassen-Billets	— 105 $\frac{1}{4}$
				Wiener Einlösungs-Scheine	—
				Gold pr. Mark fein Cölln.	210 $\frac{1}{2}$
				Silber 13 L. u. dar. pr. d°	— 13. 9.
				d° niederhaltig d°	— 13. 8.

Thorzettel vom 26. November 1816.

<p>Grimma'sches Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Berliner r. Post 6</p> <p>Die Baugner r. Post 7</p> <p>Die Dresdner r. Post 8</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hr. Maj. v. Grisberg, in K. Pr. Diensten, v. Breslau, im Hot. de France 3</p> <p style="text-align: center;">Halle'sches Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend</p> <p>Hr. Leuten. v. Rohr, in K. Pr. Diensten, v. Berlin, p. d. 5</p> <p>Hauptm. v. Heildorf, in K. Pr. Diensten, von Berlin, p. d. 5</p> <p>Hr. Maj. v. Drester, in K. Pr. Dienst, von Berlin, p. d. 6</p> <p>Die Magdeburger Post 6</p> <p>Hr. Hausverwalt. Starke von Zwickau, von Halle, p. d. 7</p> <p>Secretair Schacklon v. Berlin, p. d. 8</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Dessauer Post 2</p> <p>Die Berliner Post 7</p>	<p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hr. Handlungsdiener Weis von Berlin, — 1</p> <p>Hrn. Gebr. Harv. v. Kst. von Venedig, im Hotel de France 2</p> <p>Hr. Leuten. v. Wuhlew, in K. Pr. Diensten, von Berlin, p. d. 3</p> <p style="text-align: center;">Rannstädter Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. Decou. Siegel von Fr. iburg, im g. Adler 5</p> <p>Decou. Todt v. Obhausen, in 3 Lilien 6</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Eine Estafette von Lützen 7</p> <p>Die Nordhäuser f. Post 8</p> <p>Hr. Graf v. Zsch von Merseburg, im Joach. 12</p> <p style="text-align: center;">Peter's Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Hr. Rim Springer v. Triest, im Joachimsthal 4</p> <p>Eine Estafette von Peggau 8</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Auf der Annaberger Post: Hr. v. Polenz von Chemnitz, p. d. 3</p>
---	--